



Ein Team sein

Sechs Männer, 580 Kühe, ein Unternehmen - die Plesse Milch GmbH und Co. KG ist Milchviehbetrieb, Arbeitgeber und Familie in einem. Wir haben den ungewöhnlichen Zusammenschluss von Landwirten besucht.

Von Anneke Struck

- Sechs Milchviehhalter schließen sich zu einer GmbH zusammen.
- Für eine emotionale Grundlage nahmen sie an einer Supervision und Teambildungsmaßnahmen für den Zusammenhalt teil.
- Just-in-Time-Abkalbungen gliedern sich gut in die Betriebsabläufe ein.
- Arbeitsabläufe werden zusammen mit den Mitarbeitern entwickelt.

Kurz vor Göttingen, dort wo das Handynetzt immer schlechter und die Straßen immer kurviger werden, liegt das kleine niedersäch-

sische Örtchen Reyershausen zu Füßen der berühmten Burgruine Plesse (siehe Grafik „Standort“). Auf einer der vielen kleinen Erhebungen in des schönen Leineberglands thront der Milchviehstall der Plesse Milch GmbH und Co. KG. Seit knapp eineinhalb Jahren dürfen rund 580 Milchkühe und sechs Landwirte, die diese GmbH gründeten, den Ausblick bei der Arbeit nun genießen (siehe „Betriebspiegel Plesse Milch GmbH“).

Zwischen der Idee im Jahr 2007, der Gründung der GmbH im Juli 2010 und dem Einzug in den neuen Stall im Jahr 2013 lagen vielen Entscheidungen, Hürden, Gespräche und Betriebsbesuche. „Gbr-Erfahrungen hatten wir fast alle

„Früher habe ich auf meinem Betrieb intuitiv gehandelt. Heute strukturieren und definieren wir vieles.“

HERBERT HARDEGE

schon“, erklärt Herbert Hardege. „Wolff und Beinhorn sowie Hardege und Düvel waren schon Gbr-Partner. Doch wir hatten alle unsere Frage im Kopf, ob es so mit den Betrieben weitergehen kann, vor allem auf das Alter bezogen.“ Obwohl die



Burkhard Düvel, Thomas Vogel, Lars Beinhorn, Herbert Hardege (oben, v. l.), Jürgen Wolff und Werner Beinhorn (unten, v. l.).

BETRIEBSSPIEGEL PLESSE MILCH GMBH & CO.KG

Landwirtschaftliche Nutzfläche (ha)	850, davon 650 Ackerland und 200 Grünland
Ø Anzahl Milchkühe (Stück)	580
Ø Anzahl Nachzucht (Stück)	500
Milchquote (kg)	4,3 Mio.
Ø Milchleistung kg/(Kuh/Jahr)	9.700
Ø Fett (%)	3,8
Ø Eiweiß (%)	3,4
Ø Zellzahlen (Zellen/ml)	140.000
Ø Milchpreis (Cent/kg)	28
Remontierungsrate (%)	*
Ø Nutzungsdauer (Laktationen/Kuh)	*
Ø Zwischenkalbezeit (Tage)	400
Ø Erstkalbealter (Monate)	25
Ø Verlustrate (%)	*
Ø Totgeburtenrate (%)	*
Besamungsindex Kühe	2,2
Besamungsindex Färsen	1,6
Melkungen pro Tag	2
Melksystem	Side-by-Side 2 x 20
Mitarbeiter beim Melken	3
Zeitbedarf je Melkgang	4 Std. inkl. Reinigung
Anzahl der Mitarbeiter	18** insgesamt

* noch keine genauen Angaben aufgrund der kurzen Betriebszeit; ** auch Teilzeitkräfte, für Milchvieh, Ackerbau und Biogas, ohne Gesellschafter

Nachfolge eigener Kinder noch nicht ganz klar ist, war es ihr Ziel, ein wettbewerbsfähiges Unternehmen zu hinterlassen – egal für welchen Nachfolger. So entstand die Idee zur Plesse Milch GmbH.

„Doch der Start in diese Zusammenarbeit war nicht immer einfach und bedurfte viel Vorbereitungszeit“, erklärt Geschäftsführer Herbert Hardege weiter. „Im Raum Göttingen trennten sich auch oft GbRs.“ Das wollten Herbert Hardege (53), Jürgen Wolff (63), Werner (58) und Lars (32) Beinhorn, Thomas Vogel (55) und Burkhard Düvel (52) nicht riskieren und starteten einen untypischen Weg zur Gründung ihrer Plesse Milch. Alle sechs Landwirte nahmen an Coachings und

„Vorher hätte ich meiner Tochter abgeraten, Landwirtschaft zu lernen. Das mache ich jetzt nicht mehr.“

BURKHARD DÜVEL

Teambildungsmaßnahmen der Unternehmensberatung entra GmbH teil. Bei diesen Seminaren haben sie festgestellt, dass ihre Prioritäten sehr ähnlich sind. Zudem haben sie ihre Stärken und Schwächen sowie Ziele und Prioritäten definiert und

in ein Leitbild für den gemeinsamen Betrieb gefügt. Dieses definiert ihre Antwort auf den Strukturwandel:

„Die Plesse Milch GmbH & Co. KG ist ein Zusammenschluss zukunftsorientierter landwirtschaftlicher Unternehmerfamilien. Wir arbeiten gemeinsam vertrauensvoll und erfolgsorientiert. Unser Ziel ist es, durch nachhaltiges Wirtschaften und gesundes Wachstum die Lebensqualität unserer Familie und der in der Region lebenden Menschen zu verbessern. Ziel der Gründung ist es, die bestehende Milchviehhaltung an drei Standorten in einem neuen tiergerechten und arbeitseffektiven Milchviehstall zu konzentrieren.“



1



2



3



4

1 Die Plesse Milch GmbH ist von Weitem gut zu erkennen: links der Milchviehstall, in der Mitte das Melkhaus und rechts der Reproduktionsstall.

2 Den Laufgangboden legten die Landwirte mit Rillen ohne vorherigen Besenstrich an. Dies wollen sie nun nachbessern.

3 Vor dem Melkhaus wurde eine doppelte Selektion und ein automatisches Klauenpflegebad installiert.

4 Das wichtigste Büro befindet sich im Reproduktionsstall zwischen den Abkalbe- und Krankenboxen.

Die sechs beschreiben sich als eine Art Familie, eine Familie, in der man auch mal schimpfen darf und man sich schnell wieder verträgt. „Damit die oft unterschätzte emotionale Grundlage auch stimmt, haben wir diesen etwas anderen Weg gewählt“, erklärt der Geschäftsführer. „Und mit jährlichen Teambuildingseminaren, sorgen wir dafür, dass das auch so bleibt.“

Betrieb im Aufbau

Auch für den Betriebsaufbau und seine Entwicklung gibt es ein Konzept – allerdings kein starres. „Auf so einem Betrieb bekommt man viele Möglichkeiten, von

denen man zu Beginn noch gar nichts wusste“, berichtet Burkhard Düvel.

Was die Milchviehhalter hingegen genau wussten war, wie ihr Stall auszusehen hat. Sie haben sich viele Betriebe in Deutschland, aber auch in Dänemark angeschaut, um zu erfahren, welches Stallbauunternehmen, welche Melktechnik, welcher Stall es bei ihnen werden sollte.

„Beim Stallbauunternehmen waren wir uns schnell einig“, berichtet Herbert Hardege. Das Innovationsteam Christiane Brandes sollte ihr Konzept mit einem großen Sechsstreihen-Milchviehstall und separatem Melkhaus auf die grüne Wiese setzen. „Dies war keine Entscheidung aus finanziellen Gründen, sondern eine Art emotionale Entscheidung“, so der Landwirt. „Wir haben einfach viel Know-how mit eingekauft.“

Im neuen Offenfront-Stall setzten die Gesellschafter auf Tiefboxen, eingestreut mit einem Kalk-Stroh-Gemisch. „Wir sind sehr zufrieden mit dieser Entscheidung und ich denke, auch unsere guten Zellzahlen von rund 140.000 Zellen/ml sind eine Indiz dafür“, erklärt Thomas Vogel. Nicht so zufrieden sind sie hinge-

gen mit ihrem Laufgangboden. Damals entschieden sie sich für Rillen ohne vorherigen Besenstrich im planbefestigten Beton, der von einem Faltschieber abgezogen wird. „Die Klauen sind zwar trocken, aber der Boden ist ohne den Besenstrich zwischen den Rillen rutschig“, berichtet der Geschäftsführer. „Wir werden jetzt doch noch Rillen nachziehen und damit ein Rautenmuster erzeugen, das wir vorher eigentlich nicht wollten.“

Starke eigene Ideen

Der Reproduktionsstall für 127 Tiere, der parallel zum Milchviehstall errichtet wurde, enthält viele eigene Ideen der sechs Landwirte. Der Zweireiher wurde so angelegt, dass er sowohl einen innen liegenden als auch einen Futtertisch außen hat. „So sind wir flexibler und können noch in weitere Gruppen unterteilen“, erklärt der Geschäftsführer.

Unterteilt ist er schon in einen Kranken-, einen Frischabkalber- und einen Abkalbebereich. Für eine gute Hygiene und Gesundheit wurde zwischen den Kranken- und den Abkalbebuchten ein breiter Gang eingeplant, in dem auch das kleine Stallbüro in einem Container untergebracht ist. „Das ist der wichtigste Raum auf unserem Betrieb“, sagt Herbert Hardege. Hier findet man auch die Vaginalthermometer des französischen Systems Medira. „Ich

„Das Spannende am Zusammenschluss war für mich der Weg vom Allrounder zum Spezialisten.“

THOMAS VOGEL

„Ich kümmere mich um die Biogasanlage. Ich bin froh, dass ich mein neues Wissen dort einbringen kann.“

WERNER BEINHORN

habe mir in den USA die Just-in-Time-Abkalbung angesehen“, berichtet der Milchviehhalter. „Gerade unter dem Hygieneaspekt hat mir dieses System sehr gut gefallen.“ Bei dieser Art der Abkalbung wird die Kuh erst kurz vorher in die Abkalbebuchten getrieben.

Das Sensorsystem Velphone ist ein Vaginalthermometer, das dazu dient, Informationen über die Entwicklung der Körpertemperatur, den voraussichtlichen Abkalbezeitpunkt und den Austritt der Fruchtblase zu übermitteln. Ist es so weit, bekommen die vier Personen, die hauptsächlich für den Milchviehbereich zuständig sind, eine SMS auf ihr Handy und können die Kuh umstallen. „Optimal, und das Just-in-Time-System vervollständigend, wäre es, wenn wir Einzelabkalbebuchten installieren würden“, erklärt der Geschäftsführer. „Aber wir entwickeln uns ja noch.“

Philosophien beachten

Zwischen den beiden Ställen liegt das Melkhaus. Verbunden ist es mit dem Milchviehstall über einen Gang mit doppelter Selektion, einem vollautomatischen Klauenbad und einem Vorwartehof. Im Melkhaus befindet sich ein 2-x-20-Side-by-Side-Melkstand von Boumatic. Über diesen Teil des Betriebs haben die sechs



Das Velphone hilft dem Betrieb bei den Just-in-Time-Abkalbungen.

Gesellschafter lange diskutiert. Roboter, Karussell, Fischgräte, Side-by-Side, all diese Systeme waren im Gespräch.

Ein Karussell zum Beispiel schied aufgrund der hohen Kosten sowie der vielen beweglichen Teile und des damit verbundenen Wartungsaufwands aus. Am Ende haben sich die sechs zwischen einem Fischgräten- und einem Side-by-Side-

„Ich bin froh, dass jeder seinen Bereich hat und diesen mit seinen Stärken ausfüllen kann.“

LARS BEINHORN

Melkstand entscheiden müssen. Aus dem Bauch heraus wurde es schließlich zweiteres. Hauptstimmrechte bekamen dabei aber Herbert Hardege und Thomas Vogel, die vor allem für die Tiere an dem Standort verantwortlich sind.

Die Mitarbeiter und Milchviehhalter sind sehr froh, dass sie sich für dieses System entschieden haben. Vor allem der

„Obwohl ich das Selbst und Ständig der Selbstständigkeit mit der GmbH ändern wollte, fiel mir genau das schwer.“

JÜRGEN WOLFF

Hubboden und der Zentralkeller, in dem sich der Hauptteil der Melkstandtechnik befindet, sagt den Mitarbeitern zu, die im Schichtdienst auf dem Betrieb arbeiten. „Der Arbeitsplatz muss optimal sein“, erklärt Werner Beinhorn, „weil sie pro Melkzeit rund 4 bis 4,5 Stunden in dem Stand stehen.“ Auch das Einbeziehen der Mitarbeiter in die Weiterentwicklung der Arbeitsabläufe ist den Landwirten wichtig. „So haben wir zum Beispiel die standardisierte Melkroutine zusammen mit ihnen und einem Tierarzt ausgearbeitet“, berichtet der Milchviehhalter. „Diese Arbeitsabläufe werden zudem in regelmäßigen Abständen hinterfragt und in klei-

nen Details gemeinsam angepasst.“ Genau diese dynamische Weiterentwicklung des Betriebs zusammen mit allen sechs Milchviehhaltern und ihren Stärken und Schwächen macht die Plesse Milch GmbH in ihrem Wirtschaften so stark für die Zukunft. Und vielleicht genauso beständig wie das Wahrzeichen der Region: die Plesseburg. ah